



*Ikone: Hl. Patriarch Johannes, der Almosenspende*

## ***Die orthodoxen Heiligen: Über die Habsucht***



*Ikone: Christus trifft den Hl. Apostel Zachäus*

Und er ging hinein und zog durch Jericho. Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich. Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei; und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn er sollte dort durchkommen. Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilends herab! Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben. Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden. Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen. Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Errettung widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist; denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist. (Lk 19, 1-10)

## ***Die orthodoxen Heiligen: Über die Habsucht***

### *Hl. Johannes Chrysostomus:*

„Derjenige, der seinen Besitz weggegeben und an die Armen verteilt hat, hat seinen Besitz in Guter Art und Weise genutzt, und hat diese Welt mit der wirklichen Herrschaft über seinen Reichtum verlassen.“

\*\*\*

„Derjenige, der reich werden will, braucht fortwährend Geld, während derjenige, der nicht reich werden will, immerdar reich ist.“

\*\*\*

„Reich ist nicht derjenige, der viel besitzt, sondern derjenige, der nicht viel braucht.“

\*\*\*

„Lasst uns Gott nicht zweifach erzürnen: Mit dem Ansammeln von Reichtum, da wo wir es nicht sollen und mit dem Verschenden von Reichtum für unnütze Dinge.“

### *Hl. Gregorius von Nyssa:*

„Die Schönheit des Reichtums ist nicht im Geldbeutel, sondern bei der Hilfe der Notleidenden.“

\*\*\*

„Das Gold ist schwer. Schwer sind auch die materiellen Güter, denen man folgt. Etwas Leichtes ist jedoch die Tugend, und sie trägt nach oben.“

### *Hl. Arsenios :*

Abba (*Vater*) Markus fragte Abba Arsenios: „ Ist es richtig, dass man in seiner Mönchszelle keine Annehmlichkeiten hat? Denn ich sah einen Bruder, der eine Menge an Gemüse hatte und dieses ausriss. “

Und Abba Arsenios gab ihm zu Antwort: „Es ist natürlich richtig, aber es hängt Gewohnheiten des Einzelnen ab. Denn, wenn jemand nicht die Stärke hat, diese Art von Leben zu führen, dann wird er neues säen.“

### *Hl. Johannes Klimakos:*

„Wer die himmlischen Dinge geschmeckt hat, verachtet die irdischen mit Leichtigkeit. Derjenige aber, der sie nicht geschmeckt hat, freut sich an seinem irdischen Besitz.“

\*\*\*

„Die Wellen werden dem Meer nicht mangeln: So wir auch der Geldgierige keinen Mangel an Zorn und Trauer haben.“

Hl. Agathon:

Abba Agathon sagte: „Ich habe niemals Almosen verteilt; mein Austausch mit den Menschen sind Almosen an mich, da ich spürte, dass der Gewinn meines Bruders ein fruchtbares Werk ist.“

Hl. Jesaja :

Er wurde einmal gefragt: „Was ist Habsucht? “

Dieser antwortete: „Nicht daran zu glauben, dass Gott für dich sorgt und zu verzweifeln über die Verheißungen Gottes und die Erweiterung (*des Besitzes*) zu lieben.

Hl. Basilius der Große :

„Wen benachteilige ich“, sagt er (*der Reiche*), „indem ich meinen Besitz beschütze?“

„Sage mir also, was gehört dir? Von wo hast du das genommen und in dein Leben gebracht? ... Wurdest du nicht nackt geboren? Wirst du nicht nackt in die Erde zurückkehren? Wenn du glaubst, dass dir das der Zufall beschert hat, dann bist du gottlos und erkennst den Schöpfer nicht an und empfindest keine Dankbarkeit für den, der dir das alles gegeben hat. Wenn du aber zugibst, dass das von Gott kommt, dann sag mir: Aus welchem Grund hat er es dir gegeben? Ist Gott etwa ungerecht und verteilt unausgewogen die Dinge zum Leben? Warum bist du reich und er arm? Aus keinem anderen Grund, als dass du belohnt wirst für die Gutmütigkeit und die rechte Verwaltung deines Besitzes, und damit er (*der Arme*) die großen Auszeichnungen der Geduld gewinnt. Aber du hast alles versteckt in den großen Scheunen der Habgier; du glaubst also, dass du keinen benachteiligst, in dem Moment, wo du so vielen diese Guter vorenthältst? Wer ist hier der Habgierige? Der, der sich nicht auf das Lebensnotwendige beschränkt. Wer der Raffgierige? Der, der den anderen den Besitz entzieht. Bist du nicht habgierig? Bist du nicht raffgierig? Behältst du nicht für dich, was dir gegeben wurde, um es zu Gunsten anderer zu verwalten? Der, der den Bekleideten auszieht, wird Gauner genannt, aber verdient nicht etwa auch derjenige diese Bezeichnung, der den Nackten nicht kleidet? Das Brot, das du speicherst, gehört

dem Hungrigen, die Kleider, die du ansammelst, gehören dem Nackten, die Schuhe, die du hast und die verfaulen gehören des Barfüßigen, das Geld, das du vergraben hast, damit es dir nicht gestohlen wird, gehört dem Armen. Genauso viele, wie diejenigen, die du benachteiligst, sind die, denen du helfen könntest.“

\*\*\*

„Je mehr materiellen Reichtum du besitzt, desto mehr Mangel an Liebe hast du.“

Hl. Markus der Asket :

„Die Wurzel allen Übels ist die Habsucht , aber es ist offensichtlich, dass die Habsucht aus Eitelkeit und Lüsternheit besteht.“

\*\*\*

„Der Verstand wird durch diese drei Laster blind, nämlich mit der Habsucht, mit der Eitelkeit und mit der Lüsternheit.“

Hl. Diadochus von Photike :

„Die Bedingung und Bestimmung der Freigiebigkeit ist das Wollen des Nichtbesitzens, und zwar mit der gleichen Stärke wie bei demjenigen, der haben will.“

Hl. Maximus der Bekenner :

„Die Ursachen der Habsucht sind drei: Die Wollust, die Eitelkeit und der Unglaube. Schlimmer als die beiden ersteren ist der Unglaube.“

\*\*\*

„Der Wollüstige liebt das Geld, um seine Vergnügen zu gewährleisten; der Eitle nützt es, um Ruhm zu ernten; der Ungläubige, um es anzusammeln und es zu bewahren aus Angst vor dem Hunger, vor dem Alter, vor den Krankheiten oder vor der Fremde. Und er erhofft sich mehr von seinem Geld als von Gott, dem, der alles erschaffen hat und selbst für die kleinsten und unbedeutendsten Tiere Sorge trägt. “

\*\*\*

„Vier sind es, die sich für Geld interessieren; die drei, von denen wir gerade gesprochen haben und der Sparsame. Es ist offensichtlich, dass nur der sich auf rechte Weise dafür interessiert, da er dies aus dem Grunde tut, damit er es ständig unter den Bedürftigen verteilen kann. “